

## **Guter Besuch beim Informationsabend der Epilepsie- Selbsthilfegruppe Reutlingen**

Die Epilepsie-Selbsthilfegruppe Reutlingen veranstaltete am 18.2.2010 einen Informationsabend mit dem Thema "**Medizinische Rehabilitation bei Epilepsie**".

Der Leiter der SHG Dieter Schmidt eröffnete mit einem kurzen Grußwort die sehr gut besuchte Veranstaltung, die im evangelischen Gemeindehaus in Reutlingen-Betzingen stattfand.

Er ermunterte auch die anwesenden betroffenen Personen, die bisher noch nicht den Schritt aus der Anonymität wagten, zu den monatlichen Gruppenabenden der Selbsthilfegruppe zu kommen.

Anschließend ging Referent Herr Dr. Weber, Chefarzt der Fachkliniken Wangen i. Allgäu , näher auf die verschiedenen Formen des Krankheitsbildes Epilepsie ein.

Er erläuterte die Möglichkeiten einer sinnvollen Rehabilitationstherapie bei Epilepsie. Ziel einer speziell auf Epilepsie-Patienten ausgerichteten Rehabilitation ist es, neben der individuellen medizinischen Betreuung, die Betroffenen dabei zu unterstützen, mit der Epilepsieerkrankung zu leben und am sozialen Leben teilzuhaben. Dazu gehört auch die Rückkehr in das Berufsleben. Hierbei hat er die berufliche Einsatzfähigkeit in verschiedenen Beispielen sehr deutlich und anschaulich dargestellt. Rehabilitation mit dem Ziel beruflicher und sozialer Integration ist dann Erfolgversprechend, wenn sie eingebettet ist in eine enge Kooperation aller beteiligten Kliniken, d.h. von der Akutklinik bis zur Rehabilitationseinrichtung. Er verschwieg auch nicht, dass seine Klinik mit vielen Widerständen zu kämpfen hat. Dr. Weber machte in seinem Vortrag deutlich, dass Beschäftigte mit Epilepsie über die gleichen fachlichen und menschlichen Fähigkeiten verfügen können, wie andere Beschäftigte auch. Bei (wissenschaftlichen) Untersuchungen wurde festgestellt, dass Arbeitnehmer mit Epilepsie sehr motiviert sind, gewissenhaft und gute Arbeit leisten. Herr Dr. Weber gab zu verstehen, dass gerade diesen Mitarbeitern der Arbeitsplatz und die Bindung zum Unternehmen sehr wichtig sind. Dabei seien die Fehlzeiten durch Krankheit auch viel geringer , als dies in der Öffentlichkeit bekannt sei. Der gut gelungene Abend endete mit einer lebhaften Fragerunde der Besucher. Dr. Weber beantwortete alle Fragen sehr verständlich, ausführlich und informativ .

D.Schmidt